

Medienmitteilung

Parole zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. November 2016

NEIN zum überhasteten Atomausstieg!

Der Vorstand der BDP Kanton Solothurn hat an seiner Sitzung vom 17. Oktober 2016 die Parole zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. November 2016 gefasst. Die BDP Kanton Solothurn sagt einstimmig NEIN zur Volksinitiative „Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie“.

„Nein“!

Ein geordneter Ausstieg aus der Atomenergie sieht für den Vorstand der BDP Kanton Solothurn anders aus. Die Initiative „Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie“ würde die Schweiz in wenigen Jahren in eine Energieabhängigkeit drängen. Eine übereilte Abschaltung der Kernkraftwerke würde bedeuten, dass fehlender Strom aus dem Ausland importiert werden müsste. Die Alternativen wären Atomstrom aus Frankreich oder Kohlestrom aus Deutschland.

Auch könnte eine Veränderung der heute geltenden gesetzlichen Grundlagen, hin zu einer politisch gesetzten Befristung des Betriebes, zu massiven Entschädigungsforderungen der Kraftwerksbetreiber an den Bund führen. Das heutige Konzept mit der steten Nachrüstungspflicht trägt dem Risikomanagement Sorge und reduziert so die Gefahr für die Bevölkerung bestmöglich.

Der Vorstand der BDP Kanton Solothurn empfiehlt einstimmig die Initiative abzulehnen und setzt sich für die Energiestrategie 2050 ein, welche einen echten geordneten Ausstieg aus der Atomenergie gewährleistet.

Auskunft:

Markus Dietschi, Präsident BDP Kanton Solothurn, 079 673 93 78

Christian van den Broeke, Vizepräsident BDP Kanton Solothurn 079 344 24 63

20.10.2016